

In memoriam Ernst Wyler



KKdt Ernst Wyler
Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen 1984-1986
(Foto Luftwaffe)

Mit Ernst Wyler, Ehrenmitglied des AeCS, haben wir am 15. Februar 2011 eine grosse Schweizer Persönlichkeit verloren, die ihr Leben lang unermüdlich für die Fliegerei eingestanden ist, sei es als Modellflieger, Segelflieger, Berufs- und Militärpilot, sei es als Offizier auf verschiedenen Stufen bis zum Kommandanten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, sei es später als Präsident des nationalen Luft- und Raumfahrtverbandes Aerosuisse und als Präsident der Stiftung ProAero zur Förderung der schweizerischen Luftfahrt, insbesondere bei der Jugend und im Bereich der sportlichen Betätigung, sei es als Buchautor oder in anderen Funktionen. Zu umfangreich waren seine Tätigkeiten, um hier alles aufzuzählen.

Wir haben mit "Aschi" einen sehr guten Kameraden und Freund verloren, der einst seine Karriere als Modellflieger, Segelflieger und Fluglehrer begann und über viele Jahre aktiv dabei war. Bei den Segelflug-Veteranen war er seit 1980 Mitglied. Als er erfuhr, dass ich daran bin, die Schweizer Segelfluggeschichte in einer Chronik zusammenzufassen, hat er mich spontan mit Material aus seinem "Bordbuch der Schweizer Luftfahrt" unterstützt und mir dabei sehr geholfen. Ernst Wyler blieb auch als aussergewöhnliche Persönlichkeit immer zugänglich. Er wird der gesamten Aviatik in der Schweiz fehlen. Die Segelflug-Veteranen werden ihn in ehrendem Andenken bewahren.

Gerne verweise ich auf die noch ausführlicheren Würdigungen weiter unten durch den Präsidenten der Motoflug-Veteranen.

Manfred R. Kueng
Präsident der Segelflug-Veteranen des AeCS

Nachruf für Ernst Wyler (13.06.1924 – 15.02.2011)

Mit Ernst Wyler haben wir einen Kameraden verloren, der während rund 25 Jahren Mitglied unserer Vereinigung war. Obwohl er in letzter Zeit mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, kam sein Hinschied für uns alle doch überraschend.

„Aschi“ Wyler wuchs in Lengnau bei Biel und Jegensdorf auf und absolvierte nach der Schulzeit eine Lehre als Feinmechaniker. Bereits während der Lehrzeit erwarb er im damaligen militärischen Vorunterricht 1943, beim Fluglehrer Hermann Geiger, seine Segelflug-Brevets A und B. Ab 1945 war er bei den Farner Flugzeugwerken in Grenchen im technischen Betrieb angestellt. Im gleichen Jahr konnte er – mit Willi Farner als Fluglehrer – die Motorflug-Brevets I + II erwerben. Die Militärpilotenschule folgte 1946 in Magadino. Ernst Wyler wurde in der Folge als Unteroffiziers-Pilot auf dem Flugzeug C-36 brevetiert. Der Erwerb des Transportflieger-Brevets, die Ausbildung zum Segel- und Motorfluglehrer, die Offiziersschule sowie der europaweite Einsatz als Fracht- und Taxi-Pilot für die Aero Union AG in Grenchen, füllten die Jahre 1947 – 1949 aus.

1950 Eintritt ins Ueberwachungsgeschwader als Berufsmilitärpilot und 1954 Uebertritt ins Instruktionskorps der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Von da an folgten die Pilotenkarriere und der militärische Berufsweg einer geraden Linie und führten bis an die Spitze dieser Waffengattung.

Nach seiner Pensionierung im Dezember 1986 hat sich „Aschi“ unermüdlich, bis ins hohe Alter ausserordentlich stark und in allen Bereichen, für das Flugwesen in unserem Land eingesetzt. So kehrte er zu Farner in Grenchen zurück und wurde Verwaltungsratspräsident. Weiter war er während drei Jahren Präsident der AEROSUISSE und stand während neun Jahren als Präsident der Stiftung PRO AERO vor, um nur die wichtigsten Mandate zu nennen.

Ausserdem veröffentlichte Ernst Wyler 1990 die „Chronik der Militäraviatik“ sowie im Jahr 2000 das „Bordbuch der Schweizer Luftfahrt“.

„Aschi“ Wyler war eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Er war ein Leader, im Sinne des Wortes, ein rundum anerkanntes und hoch geschätztes Vorbild. Eben eine natürliche Autorität. Durch sein ganzes Leben hat er sich dauernd weitergebildet, war sehr belesen und kultiviert und verfügte über ein immenses und vielseitiges Wissen. Seinen Flugleistungsbüchern kann entnommen werden, dass er während seiner fliegerischen Laufbahn über 100 verschiedene Flugzeugtypen pilotierte, knapp über 5'000 Stunden in der Luft war und dabei 12'000 Landungen machte. Er selbst hat festgehalten, dass dabei nebst den Segelflugzeugen, der P-51 Mustang, der Hawker Hunter und die Alouette III die liebsten waren.

Mit Ernst Wyler ist eine hoch geschätzte und überall anerkannte Flieger-Persönlichkeit zu seinem letzten Flug gestartet.

„Aschi“ wir danken Dir für alles und werden Dein Andenken in Ehren halten.

A. Ramseyer, Präsident der Motorflug-Veteranen des AeCS